

HILFE, DIE ANKOMMT

CHRISTINA DEUTSCHER UND CORINNE FROMBERG-GRENZEBACH
ENGAGIEREN SICH FÜR DIE KINDERHILFE KENIA



Hausmutter Winne (v.l.) mit Jamila, Agnes und Junior, Hausmutter Leonida und Jane.

„Das Gefühl kann man gar nicht beschreiben, wenn wir die Kinder in Kenia besuchen“, erzählt Corinne Fromberg-Grenzebach, und man spürt, wie viel Herz sie in die Unterstützung der Mädchen steckt, die im Mudzini Kwetu Centre leben. In diesem Kinderheim nahe der kenianischen Stadt Mombasa an der ostafrikanischen Küste leben derzeit 50 Mädchen – darunter ausgesetzte Kinder und Mädchen, die aus der eigenen Familie geholt wurden, um sie vor Inzest und Missbrauch zu schützen. Das jüngste der Mädchen kam erst Ende Oktober zur Welt. Als Mitglieder des Vereins „Kinderhilfe Kenia“ engagieren sich Corinne Fromberg-Grenzebach (Chefarztsekretärin der Kardiologie / Onkologie) und Christina Deutscher (Finanzbuchhaltung) gemeinsam mit den rund 200 Vereinsmitgliedern für die schwächsten Mitglieder der afrikanischen Gesellschaft. Die beiden reisten bereits zwei Mal nach Kenia, um direkt vor Ort zu helfen.

Unter der Maxime „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist es Ziel des Vereins, die Lebensperspektive der bedürftigen und notleidenden Mädchen und jugendliche Frauen in dem Heim nachhaltig zu verbessern, damit sie ein eigenständiges und gesichertes Leben führen können. „Das Besondere ist, dass die Begleitung der Mädchen über die Schulzeit hinausgeht und wir die jungen

Frauen auch danach noch unterstützen“, erklärt Corinne Fromberg-Grenzebach. Die Arbeit des Vereins startete bereits vor rund 20 Jahren, damals noch von Süddeutschland aus. Seit 2009 ist die Kinderhilfe Kenia von Rotenburg aus tätig und setzt sich gemeinsam mit den Hilfsorganisationen Cariad Kenya und Many Hopes für das Mädchenheim ein. Vor Ort leitet Anthony Mulongo die Zufluchtsstätte. Er ist ausgebildeter Journalist und durch seine Recherchen auf die katastrophalen

gesundheitlichen und sozialbezogenen Zustände vieler Kinder aufmerksam geworden. „Er ist ein Mensch, der sein ganzes Leben dafür hergibt, den Kindern zu helfen“, erklärt Christina Deutscher, die mit Corinne Fromberg-Grenzebach 2010 zum ersten Mal nach Kenia reiste und dort das Mudzini Kwetu Centre besuchte. Der Verein finanziert durch Spenden unter anderem die Gehälter der Helfer vor Ort, Lebensmittel für die Mädchen und Schuluniformen. Sämtliche Spenden



Christina Deutscher und Mapezi, deren Name übersetzt Liebe bedeutet.

– über Patenschaften, Vereinsbeitrag oder Einzelspenden – kommen ausschließlich dem Heim zugute. Alle Reisen der Vereinsmitglieder nach Afrika bezahlen sie aus eigener Tasche, Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug oder auch Werkzeug immer mit im Gepäck.

Aktuell sei geplant, einen Ausbildungsfonds für die Mädchen einzuführen, damit sie nach der Schulzeit eine Berufsausbildung beginnen können. Denn anders als in Deutschland muss in Kenia für eine Berufsausbildung bezahlt werden. Welchen Erfolg die Förderung der Mädchen hat, zeigt beispielhaft der Werdegang der 20-jährigen Branda, die seit ein- und einhalb Jahren in Nairobi Jura studiert. Alle Kinder kämpfen für ihre eigene Zukunft. Der Alltag beginnt für die Mädchen, die älter als drei Jahre sind, um 06.00 Uhr mit dem Weg zur Schule. Nach ihrer Rückkehr gegen 17.00 Uhr warten Hausarbeit und Schulaufgaben auf sie. Das Mudzini Kwetu Centre basiert auf dem Konzept der Selbstversorgung: Es wird dort alles selbst angebaut, was möglich ist. Viehhaltung, eine selbstgebaute Biogasanlage und ein Trinkwasserbrunnen zählen ebenso dazu.

Bei ihren Reisen nach Kenia waren die beiden Rotenburgerinnen überwältigt von den Begegnungen mit den jungen Mädchen. „Kinder können sich nicht vorstellen“, erzählt Corinne Fromberg-Grenzebach. Die Reaktionen auf ihren Besuch, ihre Unterstützung und auf kleine Gesten seien unbeschreiblich. „Dort gibt es keine Missgunst – alles wird geteilt und die Mädchen nehmen Rücksicht aufeinander.“ Die enge Verbindung und Zusammenarbeit von Verein und Mädchenheim fasst Christina Deutscher treffend zusammen: „Das

Empfinden angekommen zu sein, beginnt schon am Flughafen in Mombasa.“ Gemeinsame Aktionen wie beispielsweise ein Grillfest am Strand – der Moment der Sorglosigkeit und Ausgelassenheit – festigen dieses Gefühl, und die Gäste aus Deutschland freuen sich über ein Lächeln der Kinder, ein Blick in ihre Augen und dem Wissen, dass ihnen durch die Kinderhilfe Kenia die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben gegeben wird.

(kk)



Corinne Fromberg-Grenzebach mit Rose.

Wer helfen will:

<http://www.kinderhilfe-kenia.de/>
Gefällt mir:
Facebook: Kinderhilfe Kenia e.V.

Kontakt

1. Vorsitzender
Ingo Reimann
Wullenweberstraße 6a
D-27356 Rotenburg (Wümme)
Telefon: +49 (0) 42 61/83 272
E-Mail:
ingo.reimann@kinderhilfe-kenia.de

Spendenkonten

Spendenkonten:
Kinderhilfe Kenia e.V.
Sparkasse Scheeßel
Konto Nr. 30 255 09
BLZ: 291 525 50
IBAN: DE70 2915 2550 0003 0255 09
SWIFT-BIC: BRLADE21SHL

Kinderhilfe Kenia e.V.
Konto Nr. 99 36 36
BLZ: 602 500 10
IBAN: DE59 6025 0010 0000 9936 36
SWIFT-BIC: SOLADES1WBN



Beim Grillfest am Strand:
Hausmutter Leonida (Mitte)
mit Neema, Lovie, Junior
und Celina.